

Das Genossenschaftswesen
Die Württembergische Zentralkasse hielt ihre Hauptversammlung ab

Die Zentralkasse Württ. Volksbanken, der namentlich auch die Banken in Ulm und Eberach angeschlossen sind, hielt ihre Hauptversammlung ab. Ueber den Geschäftsbereich hinaus gab Direktor Wilhelm Brödel noch nähere Einzelheiten zum Abschluß des Berichtsjahres 1941, die von der verantwortungsbewußten Geschäftsführung im Interesse der Mitgliederbanken ein klares Bild geben. Man erlah daraus, daß die in jeder Beziehung günstigen Verhältnisse des Instituts und der württ. Volksbanken sich auch im außerordentlichen Jahre fortgesetzt haben. Die Bilanzsumme aller Mitgliederbanken ist bis zum Februar dieses Jahres um weitere 20 auf 630,8 Millionen Mark gestiegen, doch ist diese Zunahme nicht vorwiegend durch den Zutrom neuer Gelder bedingt gewesen. Die der Staatsbank gewährten Kredite haben sich von 183,6 auf 185,6 Millionen Mark erhöht. Soweit die Zentralkasse hier von sich berichtet, ist ihre Bilanzsumme vom Ende Januar dieses Jahres mit 198 Millionen Mark (Ende 1941) 196,41 Millionen Mark bis auf 210,2 Millionen Mark Ende März dieses Jahres gestiegen. Sie steht damit wieder hinter Baden an zweiter Stelle der regionalen Zentralkassen in Deutschland. An dritter Stelle folgt die Zentralkasse Nordwestdeutschlands in Hannover.

Direktor Brödel hob hervor, daß der Geldzufluß im Januar geringer gewesen ist als sonst, eine Tatsache, die wahrscheinlich mit Steuerabgaben und den Vorliebentnahmen und Warenbeschaffungsausgaben zusammenhängt. Die Volksbanken hätten allerdings in stärkerem Maße steuerpflichtige Werte erworben, da die Verzinsung hier besser sei als bei Termingeldern. Im ganzen ist das Wertpapiergeschäft gestiegen, der Anteil der Banken an den Reichsemissionen hat immerhin 171 Millionen Mark zugenommen. Besonders umfangreich ist das Depotgeschäft geworden; hier hat die Zentralkasse im Interesse der Mitgliederbanken erhebliche zusätzliche Arbeit zu leisten, deren Nutzen aber nur gering ist. Brödel sprach in diesem Zusammenhang von den Gewinnspannen seines Instituts, wie sie sich aus den Anlagegeldern bei der Reichslandkasse gegenüber der Verzinsung der befristeten Beträge ergibt. Diese Spanne mache da das Spitzeninstitut der Genossenschaftswesen in Berlin erhebliche Beträge auch in laufender Rechnung verlange — durchschnittlich 29 Prozent der Anlagezinsen — nur 0,601 Prozent aus.

Was die genossenschaftliche Bankdarlehensvermittlung betrifft, so sei dem gewisse Vorratsbeträge das Bankdarlehen der Zentralkasse mit gestiegen. Rund 100 Bankdarlehensverträge mit einer Summe von 1,7 Millionen Mark lagen vor. Direktor Brödel appellierte an die Mitgliederbanken, den Bankdarlehenbank bei ihren Kunden zu empfehlen, denn erfahrungsgemäß würde später jeder Bankdarlehensnehmer ein Kunde der Bank. Eine Modellkassen in den anliegenden Räumen des Bürgermuseums hat die Zentralkasse der Teilnehmer der Hauptversammlung die praktische Seite des Bankdarlehens in seiner Vollerfüllung. Zum Schluß gab der Vortragende bekannt, daß für das laufende Jahr wahrscheinlich wieder die gleiche Dividende (5 Prozent) auf die Geschäftsguthaben für deren weitere Uebernahme durch die Mitgliederbanken für besonders plädierte verteilt würde. Die Gesamtsumme nahm schließlich nach den ausführlichen Darlegungen den bekannten Abschluß zum Jahresende. Für den Aufsichtsrat ist in Zukunft eine Verzinsung von 10,000 Mark insgesamt vorgesehen. Die im Voraus ausgetheilten Mitglieder Baeuer-Rogold und Kreibitz von Stauffenberg-Württemberg wurden wieder und die Direktoren Hübner-Feuerbach sowie Reiter-Heidenheim neu in den Aufsichtsrat gewählt. Die Grenze für fremde Gelder gemäß Paragraph 49 des Genossenschaftsgesetzes wurde im Zusammenhang mit der Bilanzsumme auf 300 Millionen Mark verhöhen.

Interessante Ausführungen machte noch Direktor Revoe (Deutschlandkasse Berlin) über den reibungslosen Geldstrom der genossenschaftlichen Kreditbanken. Er hielt ein organisiertes Einfließen der vier großen Finanzorganisationen der deutschen Wirtschaft, nämlich der Genossenschaften, der Sparkassen, der Volksbanken und auch der Postsparkassen in Zukunft für durchaus wahrscheinlich. Doch das genossenschaftliche Kreditwesen, wenn es seine heutige Stellung behalten wolle, mit allen Mitteln die handliche Wirtschaftskraft des Mittelstandes erfüllen müsse, sei die Voraussetzung für ein künftiges erfolgreiches Gelingen.

Dr. Lang (Deutscher Genossenschaftsverband Berlin) gab einen kurzen Überblick über die Finanzkraft der genossenschaftlichen Banken, die er auf 16 bis 17 Milliarden bezifferte; hieron entfallen auf die händlichen Kreditgenossenschaften etwa 6 Milliarden Mark, die sich unter anderem mit 2,8 Milliarden Mark für Sparanlagen, 1,8 Milliarden für täglich fällige Gelder und 0,8 Milliarden für Depositen angliedern lassen. Diese Summen seien unter anderem wieder angelegt in 1,8 Milliarden Reichsbankguthaben, 1,8 Milliarden Bankguthaben und mit 1,5 Milliarden in Debitoren und Wertpapieren. Die Eigenmittel seien mit 300 Millionen Mark anzusehen. Hinsichtlich der Gewinnabführung (Paragraph 49 BGB) weisen noch die Ausführungen von Dr. Lang die Verhältnisse noch nicht voll geklärt zu sein. Eine Abgrenzung gegenüber den Sparkassen wird ebenfalls noch angestrebt.

Aus den Nachbargauen

Bruchfall. (Im Walde tödlich verunglückt.) Der Landwirt Leopold Bodenmüller in Reudorf wurde bei Waldarbeiten von einem umstürzenden Baum getroffen und war sofort tot.

1) Karlsruhe. (Sieben Jahre Zuchthaus.) Vor der Strafkammer des Landgerichts Karlsruhe stand der 31 Jahre alte ehemalige polnische Staatsangehörige Anton Bobowity aus Chorostow wegen Rotzuchtsverbreitens. Der gemeine Verurteilte hat eine Hausangestellte überfallen und vergewaltigt. Das Gericht erkannte auf sieben Jahre Zuchthaus.

Gewalt (Gefährliche Jungenspiele.) Zwei Buben hatten mit dem Brennwass einer Taschenlampe durch das Bodenfenster eines Wohnhauses das dort aufgeschichtete dürre Laub in Brand gesetzt, indem sie das Glas in die Sonne und gegen das offene Fenster hielten. Durch das dadurch entstehende Feuer wurde das Haus bis auf die Grundmauern einäschert.

Milchhauen. (Erste Landarbeiterprüfungen im Elß.) In diesem Frühjahr werden erstmals auch im Elß die losen Landarbeiterprüfungen durchgeführt. Im Kreis Milchhauen fanden sich dazu 70 Prüflinge im Alter von 16—18 Jahren ein. Alle haben zum Teil mit recht guten Noten, die sich auf Fleiß, Hof und Stall und zwei schriftliche Aufgaben erlösenden Prüfungen befanden und können nun als Landwirtschaftslehrlinge weiter arbeiten, um noch oberwärts zwei Jahren die Prüfung als Landwirt zu machen.

Milchhauen. (Am Tag der Goldenen Hochzeit gestorben.) Am Tage ihrer Goldenen Hochzeit starb im Stadtelk Bismarck Frau Wit-Schandel im Alter von 70 Jahren. Sie hatte noch am Vortage mit ihrem Mann zu kommen die Milchschau des Gauleiters und des Oberbürgermeisters entgegengenommen und die Taufe eines Knechtchen erlebt.



Der Berliner „Zoo-Professor“ 50 Jahre.
Professor Dr. Hugo Ded, der verdienstvolle wissenschaftliche Leiter des Berliner Zoologischen Gartens, begibt am 23. April seinen 50. Geburtstag. Unser Bild zeigt die neueste Aufnahme von Prof. Ded mit einem seiner Lieblingsaffen.
Kilantic (1936.)

Musgezeichnete badische und elsässische Tabake

Die Tabakernte in Baden und im Elß war von ganz vorzüglicher Qualität und konnte trotz Kälte und Schnees, wenn auch mit etwas Verzögerung, reiflos in die Tabaklager verbracht werden. Der Ertrag hat die Erwartungen noch übertraffen.

Die Qualität der elsässischen Zigarrenmattabake ist, wie auch die Zigarrenherstellung anerkannt, vorzüglich. Es findet sich viel wertvolles Linn- und Deckblattmaterial besonders unter dem Tabak aus dem Elß. Das gleiche gilt für die Zigarrenmattabake aus dem badischen Oberland, wo ebenfalls hervorragende Zigarrenmattabake, so aus den Gemeinden Dundenheim, Ottenheim, Altsheim abgeliefert wurden. Die Entwicklung in der Berggärung war sehr günstig, so daß heute schon starke Kruste seitens der Herstellungsbetriebe bei den Tabakmagazinen erfolgen.

Die elsässische Hopfenernte war qualitativ und quantitativ in Ordnung und konnte erfreulicherweise schnell und reiflos zu guten Breien abgefaßt werden. Auch die Ablieferung der in Baden und Elß gebauten Flachs- und Hanfbestände ist jetzt beendet, nachdem im Winter infolge der Transportwierigkeiten die Abnahme nicht so durchgeführt werden konnte wie dies in normalen Winterzeiten der Fall gewesen ist. Die Zuckerernte vergangener Jahres hat sich durch eine besonders hohe Zuckerausbeute gelohnt.

Birkenfeld, 23. April 1942

Getreu dem Gesetze der Pflicht starb für Führer und Vaterland am 24. März in den Kämpfen im Osten den Heldentod im Alter von 28 Jahren mein lieber Sohn, unser Bruder, Schwager, Onkel und Neffe

Erich Becht, Lehrer
Oberleutnant und Kompanieführer in einem Jäger-Regiment.

Wer ihn kannte, weiß, was er uns gewesen ist.

In tiefer Trauer:
Im Namen der Hinterbliebenen:
Die Mutter **Maria Becht Wwe.**

Der Trauergottesdienst findet am Sonntag den 26. April, nachmittags 3 Uhr, in der Kirche in Birkenfeld statt.

Stadt Karten
Conweiler, den 23. April 1942

Danksagung

Für die überaus vielen Beweise herzlicher Anteilnahme an dem uns betroffenen schweren Schicksalsfall durch den Heldentod meines lieben Mannes, unseres guten Sohnes, Bruders, Schwagers, Onkels u. Neffen **Otto Duß, Obergeleiters** sagen wir hiermit Allen innigsten Dank. Besonders Dank dem Herrn Geistlichen für seine trostreichen Worte, dem Sportverein, dem Gesangsverein für seinen erhebenden Gesang, sowie der Kameradschaft und allen denen, die durch Teilnahme an der Trauerfeier unserem Lieben die letzte Ehre erwiesen haben.

In tiefem Leid:
Maria Duß, Familie Karl Duß und Angehörige.

Gartenbauverein Neuenbürg.

Lehrgang!

Am **Sonntag, 26. April** legt uns Herr Kreisbaumwart Scherer die Weiterbehandlung eines gepflanzten Baumes. Treffpunkt 9 Uhr beim Vorstand.

Am **Sonntag** stehen den Mitgliedern Spritzmittel zur Verfügung. Abholen von 18—20 Uhr bei Herrn Niebl.

Der Vorsitzende.

STAATL. KURSAAL WILDBAD

Samstag, 25. April 19.30 Uhr
Sonntag, 26. April 16.30 u. 19.30 Uhr
Montag, 27. April, 19.30 Uhr

Der Meineidbauer

Ein Spitzenfilm der Tobis
nach Ludwig Anzengrubers Volksstück mit Eduard Köck, Ilse Ehl, O. W. Fischer u. a.
Spielleitung: Leopold Hainisch

Schuld und Sühne eines starrsinnigen Bauern, der durch einen Meineid Hof und Habe des Bruders an sich bringt und dessen uneheliche Kinder und ihre Mutter der Not aussetzt, schildert dieser neue dramatisch-grandiose Film der Tobis aus der Tiro-er Bergwelt.

Im Vorprogramm:
Die neue Deutsche Wochenchau und Tobis-Kulturfilm: Gleichklang der Bewegung mit Maxi und Ernst Bayer jugendliche über 14 Jahren zugelassen

Taubensperre.

Zum Schutz der Frühlingsausfaat vor Taubenfraß sind die Tauben von heute ab bis 15. Mai 1942 so zu halten, daß sie die befallenen Felder und Gärten nicht aufsuchen können. Diese Anordnung findet auf Dreitauben keine Anwendung.

Calw, den 21. April 1942. Der Landrat.

Stadt Neuenbürg.

Ausgabe der Lebensmittelkarten

für 4. Mai bis 31. Mai 1942
am **Montag den 27. April 1942 im Rathaus-Saal** an die Familien mit den Anfangsbuchstaben

A bis B nachmittags 2.30—3.15 Uhr
C bis E nachmittags 3.15—3.45 Uhr
F bis J nachmittags 3.45—4.15 Uhr
K bis N nachmittags 4.15—4.45 Uhr
O bis S nachmittags 4.45—5.15 Uhr
T bis Z nachmittags 5.15—5.30 Uhr

Die Verbraucher haben die Belegheine einschließlich des Belegheins 30 der Reichsleichte und des Marmeladebelegheins 30 der Reichsleichte für Marmelade (wohlwieser Zucker) in der Woche vom 27. April bis 2. Mai 1942 bei den Verteilern abzugeben.

Bitte pünktlich und rechtzeitig erscheinen!
Der Bürgermeister.

Sonntag
4 Zimmer-Wohnung

mögl. mit Bad in Neuenbürg, oder Birkenfeld sofort oder später zu mieten gesucht.

Angebote unter Nr. 52 an die Gastlängergeschäftsstelle.

Schlossermeister

zur Ausführung von Installations- u. sonstiger Facharbeiten für kürzere od. längere Zeit ges. Es werden auch Arbeiten nach auswärts vergeben.

Pektin-Fabrik Neuenbürg/Württ.

Waldrennen.
Ein 10 Monate altes
Rind

wird dem Verkauf ausgelegt.
Sauptstr. 5.

Einige gebrauchte od. neue
Küchenherde und Kochöfen

sucht zu kaufen
Pektin-Fabrik Neuenbürg-Württ.

Für sofort gesucht
eine tüchtige
Washfrau
ein tüchtiges
Küchenmädchen
oder
Küchenbursche

Angebote an **Hotel Sonne, Herrenalb.**

In **Herrenalb** schöne sonnige
2—3 Zimmer-Wohnung
von tüchtigem Dauermieter gesucht.
Angebote unter Nr. 53 an die Gastlängergeschäftsstelle.

Mehrmals erscheinende Anzeigen sind billiger

Durch Schaden wird man arm...

Ohne Dedel soll man keinen gefüllten Milchtopf stehen lassen, sonst hat Nachbars Miese die Freude und die Hausfrau das Nachsehen! Beim Wäschewaschen ist es ähnlich; da haben Sie den Ärger, und der Kalk im harten Wasser fließt dem Waspulver die Waspkraft. Berrühren Sie vorher immer einige Handvoll Senfo Viechfoda im Kessel, damit das Wasser weich wird!

